

Universitätszeitung



7. Dezember 1983
26. Jahrgang
Nr. 24 15 Pf

Zeitung

Landesbibliothek

367-1983

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Nach 7. ZK-Tagung: Neue Taten für Kurs der Hauptaufgabe

In zahlreichen Wortmeldungen und Stellungnahmen, mit neuen Initiativen und Wettbewerbsvorhaben bekundeten die Angehörigen unserer Universität ihre unerschütterliche Zustimmung zu den Beschlüssen der 7. ZK-Tagung. Große Echo fand in den Kollektiven die Rede des Generalsekretärs des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, in der die Zusammenhänge zwischen den nächsten

Aufgaben zur Stärkung des Sozialismus, dem Wohl des Volkes und der Sicherung des Friedens umfassend begründet wurden. Die Antwort der Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten lautet einmütig: In Lehre, Studium, Forschung neue große Leistungen für den Kurs der Hauptaufgabe.

Die auf der 7. Tagung des Zentralkomitees unserer Partei getroffene Einschätzung der angespannten politischen Lage in der Welt - vor allem die infolge des Raketenbeschlusses der Regierung der BRD entstandene verschärfte Situation in Mitteleuropa - macht jedem Genossen klar, welche Gefahren für den Weltfrieden existent sind und fordert dazu heraus, erhöhte Bereitschaft und weitere Beiträge zur Friedenssicherung und zur allseitigen

Stärkung unserer sozialistischen Heimat zu gewährleisten.

Meinen Beitrag sehe ich u. a. als Propagandist in verstärkter Überzeugungsarbeit zur Motivierung der Genossen Studenten und als Angehöriger der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen, WB Betriebsgestaltung, in der Ausarbeitung überführungsfähiger Lösungen zur geforderten Erhöhung der Auslastung der vorhandenen Grund-

fonda. Dabei geht es insbesondere - unter umfassender Einbeziehung studentischer Forschungskapazität - um die Ermittlung optimaler Instandhaltungstrategien zur Sicherung hoher Zuverlässigkeit von Werkzeugmaschinen und Industrierobotern sowie von komplexen automatisierten Fertigungssystemen. (Siehe auch Seite 21)

Dr.-Ing. Kubzin, Sektion 14 Hochschullehrer

Interview mit Genossen Dr. Klaus Schmidt, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, zu den Verbandswahlen der FDJ

Im Studium unser Bestes



Als herzlich begrüßter Gast nahm Genosse Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, an der Wahlversammlung der FDJ-GO Wasserwesen teil. Foto: Sektionsfotoklub

FRAGE: Am 17. Dezember 1983 werden die Wahlen in der FDJ abgeschlossen. Wie ist der Stand an unserer Universität?

ANTWORT: Am 30. November fanden die letzten Delegiertenkonferenzen in den Grundorganisationen statt. Lediglich die FDJ-Grundorganisation „Georg Schumann“, Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft, wird ihre Wahlversammlung am 14. Dezember beenden. Damit haben 492 FDJ-Gruppen, 41 Abteilungsorganisationen und

24 Grundorganisationen 3053 aktive FDJler in ihre Leitungen gewählt - eine gute Voraussetzung, um die weiteren Aufgaben im „Friedensauftrag der FDJ“ zielstrebig zu realisieren.

Besonders wertvoll war während der Wahlen die Unterstützung der FDJ-Grundorganisationen durch das Sekretariat der SED-Kreisleitung. So nahm Genosse Dr. Vogt, 1. Sekretär, an der Wahlversammlung der FDJ-GO „Kurt Heinicke“ (Sektion Wasserwesen) teil. Genosse Dr. Nowarra, 2. Sekretär, war

Festivalauftrag braucht täglich eine gute Bilanz

In den letzten Jahren verstärkten die imperialistischen Kräfte, vor allem die USA und ihre NATO-Partner, in enormem Ausmaß das Wettrüsten. Ihr erklärtes Ziel: Vernichtung des Kommunismus. Was können wir diesen menschenfeindlichen Mächtschaffern entgegenstellen? Für uns als FDJler der GO „Kurt Heinicke“, Sektion Wasserwesen, bedeutet verstärkter Friedenskampf und Kampf gegen den imperialistischen Krieg in erster Linie

- höchste Studienergebnisse
- Streben nach allseitiger Stärkung unseres Staates sowohl auf ökonomischem als auch militärischem Gebiet
- Entwicklung eines hohen kulturellen Niveaus während des Studiums als Grundlage für eine allseitig gebildete Persönlichkeit eines jeden Studenten.
- Eine Bilanz der Erfüllung dieser hohen Anforderungen legen wir am 18. 11. 1983 auf unserer diesjährigen FDJ-GO-Wahlversammlung, zu der wir Genossen Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, sowie Genossin Cornelia Pommer, Mitglied des Sekretariats der FDJ-Kreisleitung, herzlich begrüßen. Mit Stolz können wir auf das Erreichte zurückblicken. Dazu gehört z. B. der hohe Bereitschaftsgrad der Studenten, als Reservoffizier bzw. Führungsoffizier der ZV eingesetzt zu werden.

Unser GO-Sekretär, Genosse Daffner, konnte im Rechenschaftsbericht des weiteren auf hohe ökonomische Leistungen unserer FDJler während des Studentensommers 1983 verweisen. So erwirtschafteten die Baustudentenbrigaden beim IHB Berlin in 7 Wochen über 300 000 M. Der Einsatz beim VEB WAB Berlin erreichte 70 000 M. Besonders hervorzuheben ist dabei die Initiative

(Fortsetzung auf Seite 3)

Namhafte Wissenschaftler aus 12 Ländern auf

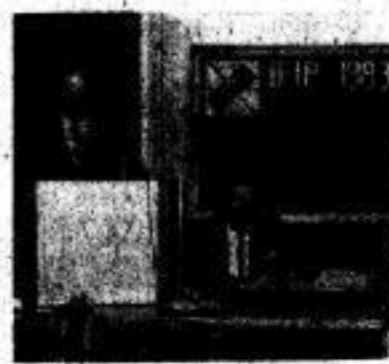
IFIP-Arbeitskonferenz

In der Woche vom 7. bis 11. 11. 1983 fand im TU-Ferienheim Gaußig bei Dresden die erste Arbeitskonferenz der Arbeitsgruppe 5.3. (Integrierte Fertigung) der Internationalen Organisation für Informationsverarbeitung (IFIP) statt. Veranstalter war ein Kollektiv der Sektion 14, Wissenschaftsbereich Fertigungstechnik, unter Genossen Prof. Köhler, der diese Arbeitsgruppe sechs Jahre geleitet hat. Unter den Teilnehmern aus 12 Ländern Europas und Asiens befanden sich namhafte Wissenschaftler aus der UdSSR, CSSR, aus Frankreich, Japan, der BRD und unserer Republik. Die Teilnahme von USA-Wissenschaftlern hatte die Reagan-Administration verhindert.

Dank zum Tag des Gesundheitswesens

Aus dem Glückwunschschreiben des Sekretariats der SED-Kreisleitung an das Kollektiv der Betriebspolitik: Ihr erfolgreicher Einsatz bei der medizinischen Betreuung der Studenten und aller TU-Angehörigen ist für uns erneut Beweis, daß die Beschlüsse des

(Fortsetzung auf Seite 2)



Genosse Prof. Heidenreich, 1. Direktor, eröffnete die IFIP-Arbeitskonferenz. Foto: Front

Im Mittelpunkt dieser ersten Arbeitskonferenz zur Thematik Integration von CAD/CAM standen - Grundprobleme der Integration - Integrierte Systeme in der elektronischen Industrie und im Maschinenbau

(Fortsetzung auf Seite 2)

„Gerade in der jetzigen Situation steht für die Arbeit unserer Partei um so mehr im Vordergrund, die Deutsche Demokratische Republik allseitig zu stärken und die Beschlüsse des 7. Parteitag erfolgreich zu verwirklichen.“ Dieser Gedanke aus der Rede Erich Honecker bestimmt die Auswertung des 7. ZK-Plenums, die bereits in vollem Gange ist. In ihrem Zentrum steht, unter allen TU-Angehörigen umfassende politische und wirtschaftliche Aktivitäten im sozialistischen Wettbewerb zu entwickeln und in Vorbereitung des 35. Jahrestages der Gründung unserer Republik höchste Leistungen zu vollbringen.

Durch eine wirksame politische Massenarbeit gilt es, die Friedensstrategie des Sozialismus eingehend zu erläutern und die Konfrontationspolitik der Reagan-Administration und ihrer Verbündeten zu enttarnen. Offensiv und anschaulich sind in jedem Kollektiv die Politik unserer Partei und die konkreten Kampfbedingungen in der Auseinandersetzung mit dem Imperialismus zu erklären.

Zur Auswertung der 7. Tagung des ZK findet am 14. 12. 1983 die 17. Tagung der SED-Kreisleitung statt. In den Mitgliederversammlungen im Dezember 1983 sowie am 16. Januar 1984 ergreifen die GOs und APOs ihre Kampfprogramme entsprechend den Aufgabenstellungen der 7. ZK-Tagung und der VII. Kreisdelegiertenkonferenz.

Im Dezember beschloßen alle Arbeitskollektive ihre Wettbewerbsprogramme und legen höchste Leistungen zur weiteren Stärkung der DDR fest. Zugleich beraten die FDJ-Gruppen, wie sie die persönlichen Beiträge zum Nationalen Jugendfestival der DDR 1984 gemäß den Anforderungen des 7. Plenums des ZK der SED verwirklichen.

Nun erst recht: die DDR, den Sozialismus stärken

Entgegen dem Willen der Mehrheit der Völker haben die USA mit der Stationierung von Pershing II und Cruise Missiles in Westeuropa begonnen. Wir bringen hiermit unsere Entrüstung über die diesbezügliche Entscheidung des Bundestages vom 22. 11. 83 zum Ausdruck. Zugleich bekräftigen wir unseren festen Willen, unsere Bemühungen um die Erhaltung des Friedens konsequent zu verstärken - jetzt erst recht!

Wir alle wissen aus eigener Erfahrung: Sozialismus - das bedeutet Frieden! Wir alle haben aber auch gesehen, zu welch abscheulichen Gräueltaten imperialistische Machthaber fähig sind wenn man sie zu einer militärischen Überlegenheit kommen ließe. Welches Blutbad haben die USA z. B. in Grenada - einer Insel etwa halb so groß wie unsere Insel Rügen - angerichtet! Gibt es da für uns eine andere Schlussfolgerung als die, daß eine Wahrung des militärstrategischen Gleichgewichtes dringend notwendig ist? NEIN! Wir lassen keine einseitige Überlegenheit der NATO zu, denn die Erhaltung des Friedens auf der Welt gegen alle Aggressionspläne der USA und ihrer Verbündeten ist nur über die Erhaltung der Verteidigungsfähigkeit der sozialistischen Staaten möglich.

Wir haben in unserem Kollektiv diskutiert, welche Anforderungen sich für uns konkret aus der 7. Tagung des ZK der SED ergeben. Höchste Leistungen in der täglichen Arbeit werden unser Beitrag sein. Unsere nächsten Ziele bis zum Jahresende 1983 sind:

- Die Durchführung der 3. Internationalen Fachtagung „Granulometrie“ mit höchster Qualität. Hier sollen unsere fachlichen Beiträge internationales Spitzenniveau mitbestimmen. Gleichzeitige sollen die Begegnungen mit Fachleuten aus dem kapitalistischen Ausland zur Darlegung unserer Friedenspolitik genutzt werden.
- Die erfolgreiche Verteidigung von zwei Promotionsarbeiten, davon eins 3 Monate vorfristig.
- Verstärkte Anstrengungen bei der Betreuung von Diplomanden und Ingenieurpraktikanten bzw. einer generellen Erhöhung des Niveaus der Lehrveranstaltungen, um unserer Industrie zur bestausgebildeten Diplomingenieure der Verfahrenstechnik zur Verfügung zu stellen.
- Die Mitarbeiter des Wissenschaftsbereiches Mechanische Verfahrenstechnik

Wachsendem Anspruch, mit Leistung gerecht werden

Erziehungsausschuss junger Wissenschaftler



Blick ins Präsidium der 1. Konferenz zur Entwicklung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses der Hochschulen unseres Bezirks am 24. 11. 1983.

Über 150 junge Wissenschaftler, Künstler und Bestanden der neun Hochschulen unseres Bezirkes trafen sich am 24. November 1983 an unserer Universität zu einem Erfahrungsaustausch. Im Mittelpunkt der Zusammenkunft die vom Rat der Rektoren und der Bezirksleitung Dresden der FDJ ins Leben gerufen wurde, standen neue Möglichkeiten und Methoden, um die Leistungsfähigkeit des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses weiter zu erhöhen. An dieser ersten Konferenz nahmen auch Oerwin Förker, Sekretär der Bezirksleitung Dresden der SED, Wilfried Pöner, Mitglied des Sekretariats des Zentralrates der FDJ, und Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, teil.

Prof. Rudolf Köhler, Vorsitzender des Rates der Rektoren und Rektor der TU, betonte, daß die Förderung des Nachwuchses erst als erfolgreich abgeschlossen betrachtet werden kann, wenn der junge Wissenschaftler mit seinen Kenntnissen in der Praxis zu einem hohen ökonomischen Nutzen beiträgt.

In der Diskussion brachten die jungen Wissenschaftler, Künstler und Studenten ihren Willen zum Ausdruck, daß in sie gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen. Als Vertreter der TU Dresden sprachen Frank Seidler und Detlef Lehmann u. a. zum Thema „Auseinandersetzungen mit gesellschaftswissenschaftlichen Fragestellungen - Grundlage für die Herausbildung von Ingenieuren mit hohem Verantwortungsbewußtsein“.

Um höchste Ergiebigkeit von Wissenschaft und Technik

Genosse Prof. Manfred Schubert als Präsident der KDT wiedergewählt

Der 8. Kongreß der Kammer der Technik wurde am 19. November 1983 mit der Wiederwahl ihres Präsidenten, Genossen Prof. Dr.-Ing. habil. Manfred Schubert, beendet. In Anerkennung der Leistungen von Prof. M. Schubert für die KDT, als Hochschullehrer, Forscher und Wissenschaftsorganisator erhielt er im Verlaufe des Kongresses aus den Händen des Ehrenpräsidenten, Prof. Dr.-Ing. (em.) H. Peschel, die höchste Einzelauszeichnung der Organisation, die Ernst-Abbe-Medaille.

Im gleichfalls neugewählten Präsidium der KDT sind außer den beiden genannten Professoren zwei weitere Angehörige unserer Universität vertreten. Als Vorsitzende von zentralen Fachverbänden und Arbeitsgremien wurden fünf Angehörige unseres Lehrkörpers berufen. Hervorgehoben wurde dem stellvertretend für weitere Funktionen das hohe Engagement von TU-Vertretern in der sozialistischen Organisation der Wissenschaftler, Ingenieure, Ökonomen und Neuerer in der DDR.

Eine Reihe von Fachrichtungen der TU haben aber auch das zahlenmäßige

Wachstum der Organisation von 175 000 Mitgliedern 1975 auf gegenwärtig 2 62 000 Mitglieder mit gefördert. So verläßt die Mehrheit unserer Absolventen der Fachrichtungen Verfahrenstechnik, Lebensmitteltechnik und Geodäsie die TU als KDT-Mitglied und arbeitet in Betriebskollektiven, Fachorganen, Arbeitsgemeinschaften und wissenschaftlich-technischen Gesellschaften weiter. Sie fühlen sich damit - weit mehr als es Absolvententreffen heute noch erreichen können - langfristig mit ihrer Disziplin verbunden und leisten für Jahrzehnte gesellschaftlich bedeutsame Arbeit.

Der 8. Kongreß war der bisherige Höhepunkt in der Entwicklung der KDT. Davon zeugten die von dem Tageszeitungen veröffentlichten Grußadressen des ZK der SED und des Ministerrates der DDR sowie die Ansprache des Mitglieds des Politbüros Genossen Günter Mittag und der Bericht des Präsidiums. Gewürdigt wurden die in der bisherigen DDR-Entwicklung ohne Beispiel bestehende Senkung des spezifischen Materialein-

(Fortsetzung auf Seite 2)

Stellen sich der Fachwelt vor

Zum 8. Male „Konferenz junger Wissenschaftler und Studenten“ der Bautechnologie

Seit 1976 führen die bautechnologischen Lehrinrichtungen der Hochschulen und Ingenieurhochschulen unserer Republik jährlich eine „Konferenz junger Wissenschaftler und Studenten“ durch, auf der Beiträge zu den ingenieurtheoretischen Grundlagen der Bautechnologie aus Lehre und Forschung vorgestellt werden. Träger dieser Veranstaltung sind

- die Bauakademie der DDR, Plenumsektion Bautechnologie, AG Ingenieurtheoretische Grundlagen;
 - die Kammer der Technik, Fachverband Bauwesen, Wissenschaftliche Sektion Technologie der Bauproduktion, und
 - die bautechnologischen Lehrinrichtungen der Hochschulen und Ingenieurhochschulen der DDR.
- Am 8. Dezember 1983 findet an der TU Dresden die 8. Konferenz statt, die vom Wissenschaftsbereich Bautechnologie der Sektion Bauingenieurwesen im Auftrag der Fakultät für Bau-, Wasser- und Forstwesen, AG Technologie, ausgerichtet wird.
- Teilnehmen werden Delegationen der Technischen Hochschule Leipzig, der

Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar, der Hochschule für Verkehrswesen „Friedrich List“ Dresden, der Ingenieurhochschule Wismar, der Ingenieurhochschule Cottbus und der Bauakademie der DDR. Neben fachlichen Interessen an anderen Sektionen der TU erwarten wir auch Gäste von staatlichen Einrichtungen, Dienststellen und Baubetrieben.

Die Folge der 14 Kurzvorträge steht unter anderem Ausführungen zu speziellen Problemen der - automatengetriebenen bautechnologischen Vorbereitung - des innerstädtischen Wohnungsbaus - der innerstädtischen Rekonstruktion - des Industriebaus - der Anwendung der Handhabetechnik im Bauwesen vor.

In den Vorträgen und in der Diskussion haben die Studenten, Forschungsstudenten, jungen Absolventen und Doktoranden die Möglichkeit, ihre Arbeitsergebnisse der Fachwelt vorzustellen, sich im wissenschaftlichen Meinungsstreit zu messen und damit aktive Beiträge zur Verwirklichung des Politbürobeschlusses vom 28. 6. 1983 über die künftige Aus- und Weiterbildung der Ingenieure und Ökonomen in der DDR zu leisten.

Die Veranstalter hoffen, daß viele Studenten der Sektionen 03, 04, 12, 18 und 20 die Gelegenheit wahrnehmen werden, sich mit den Leistungen anderer Hochschulen auf bautechnologischen Gebiet bekannt zu machen.

Prof. Dr.-Ing. techn. Uwe Rothberg